

LEITIDEE:

ÖKONOMISCH UND ÖKOLOGISCH RICHTIG IST ES DAS VORHANDENE ZU NEHMEN UND ES SO UMZUGESTALTEN DASS EINE VERBESSERTE ODER AUCH NEUE NUTZUNG MÖGLICH IST.
 DURCH OPTIMIERUNG VOR ALLEM IM DETAIL LASSEN SICH MIT EINEM BRUCHTEIL DES AUFWANDES EINES NEUBAUS VERBESSERUNGEN UM MANCHMAL 100% ERREICHEN
 DER DABEI FEHLENDE REIZ DES „NEUEN“ WIRD MEHR ALS AUSGEGGICHEN DURCH DIE AKZEPTANZ DES VORHANDENEN UND BEWÄHRTEN, WELCHES IM KLEINEN OPTIMIERT, Z.B: MIT FARBE ODER MATERIALWECHSEL, DANN LEICHT WIEDER DEN FLAIR DES NEUEN AUFNIMMT OHNE SEINE VERTRAUTHEIT ABZUGEBEN.
 DIE IST IN JEDEM FALL DIE NACHHALTIGERE LÖSUNG.



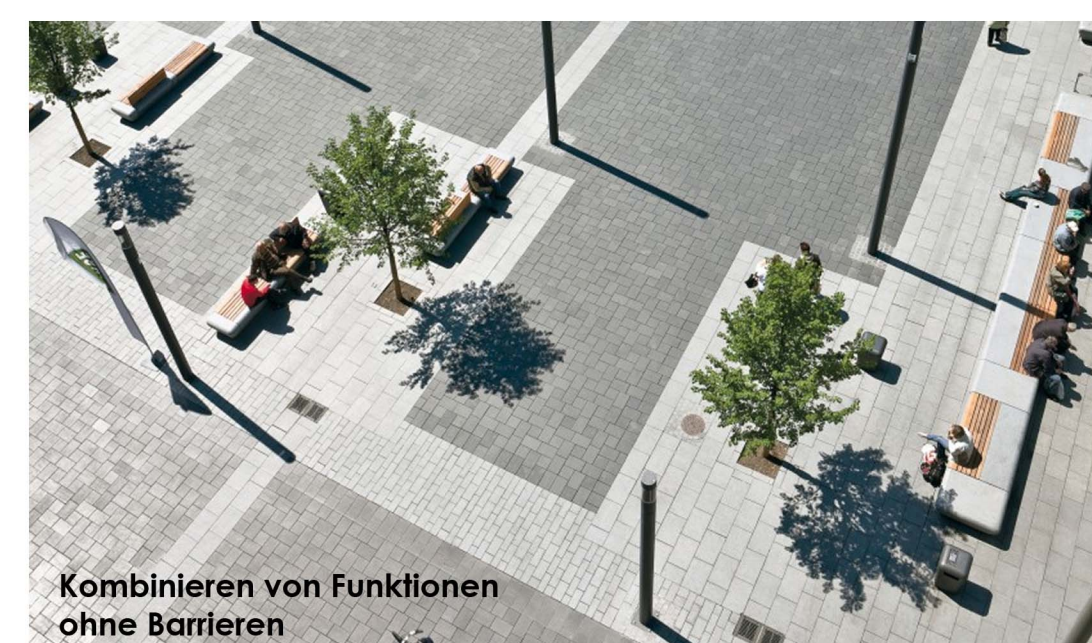
Materialwechsel mit schwellenlosen Übergängen



Großformatige Platten als Laufbereich zwischen Kleinpflaster



Aufwertung der Baumscheiben als Sitzgelegenheit mit Bleuchtung



Kombinieren von Funktionen ohne Barrieren



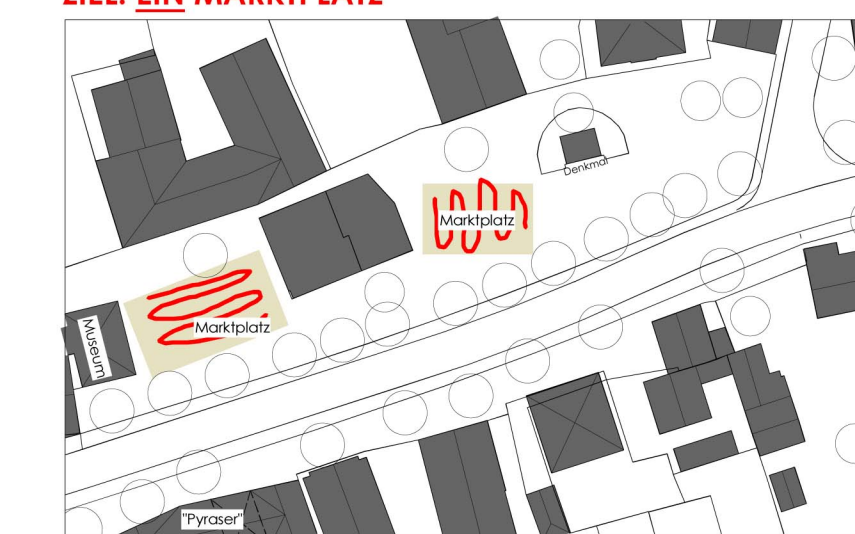
Integrieren der Baumscheiben in die Fläche



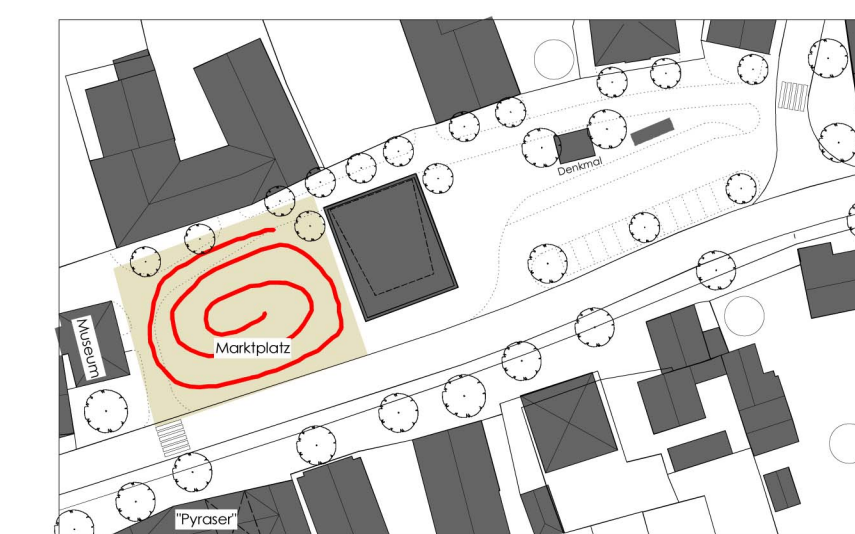
Formatwechsel im Pflaster zur Definition von Funktionsbereichen

INNENENTWICKLUNG | ZIELSETZUNGEN | LAGEPLÄNE

ZIEL: EIN MARKTPLATZ

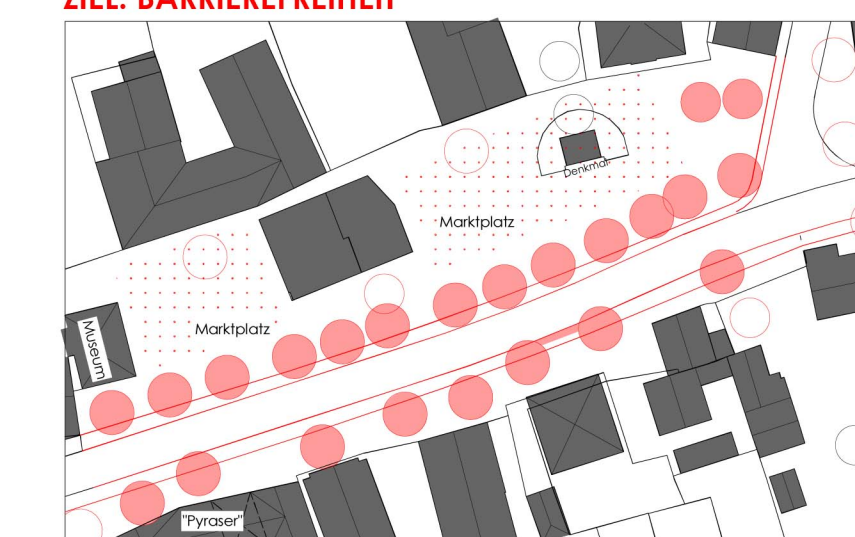


verschiedene Kleinbereiche bilden zusammen den Marktplatz
 Trennung des Marktplatzes durch ungenutztes Bestandsgebäude
 Marktplatz „endet“ an der Staatsstraße

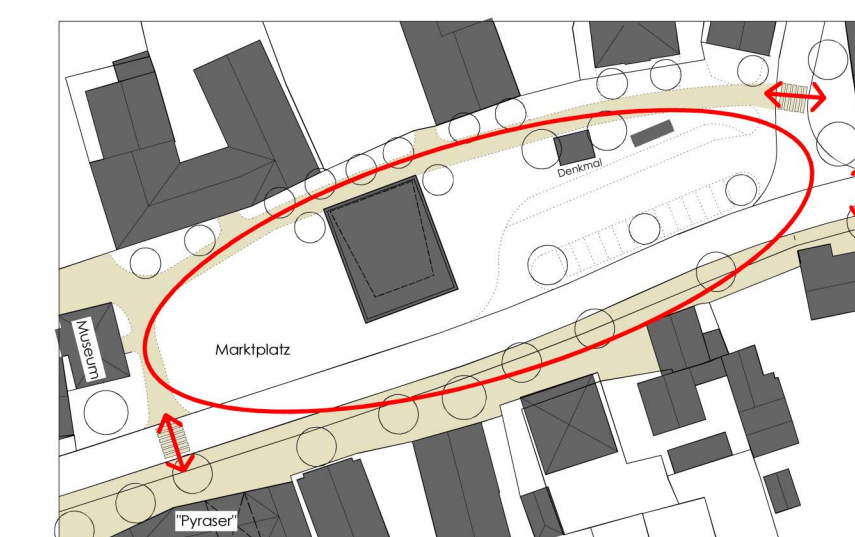


Schaffung einer zusammenhängenden Marktplatzfläche
 Verbindung der verschiedenen Zonen durch eine Markthalle
 Integrieren der Bereiche auf der anderen Straßenseite durch Freimachen der Flächen entlang der Straße

ZIEL: BARRIEREFREIHEIT

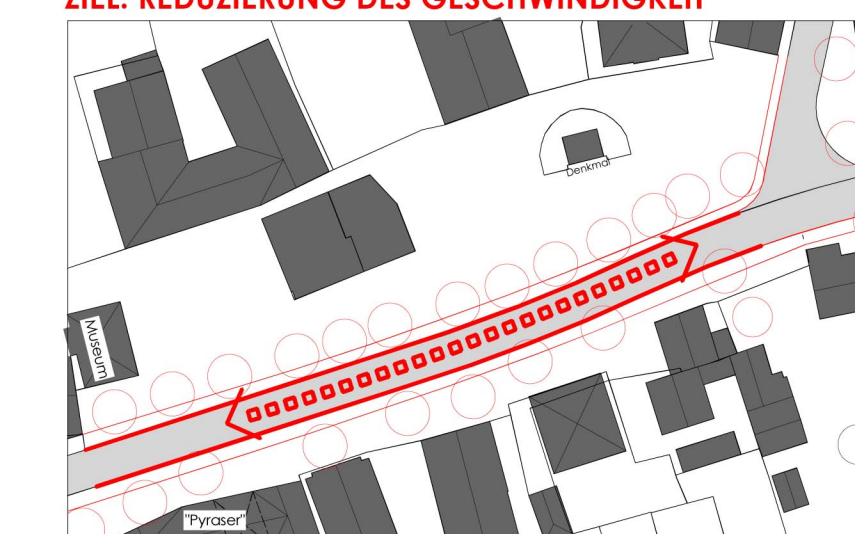


Fläche mit Kleinpflaster bietet in fast allen Bereichen Stobergefahr
 Überqueren der Straße nicht definiert, parkende Autos, Baumscheiben und Stadtmobiliar erschweren den Übergang

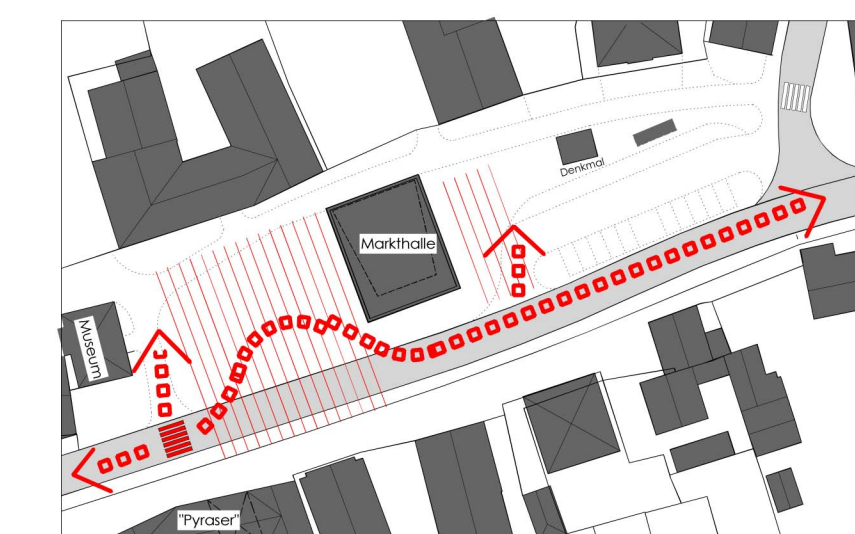


Rückbau des Kleinpflasters rings um den Marktplatz und Belegen mit großformatigen Platten für ein sicheres Begehen
 Herstellen von Überquerungshilfen an der Straße
 Rückbau der Begrenzungen auf der nördlichen Straßenseite für bessere Wege- und Blickbeziehungen

ZIEL: REDUZIERUNG DES GESCHWINDIGKEIT

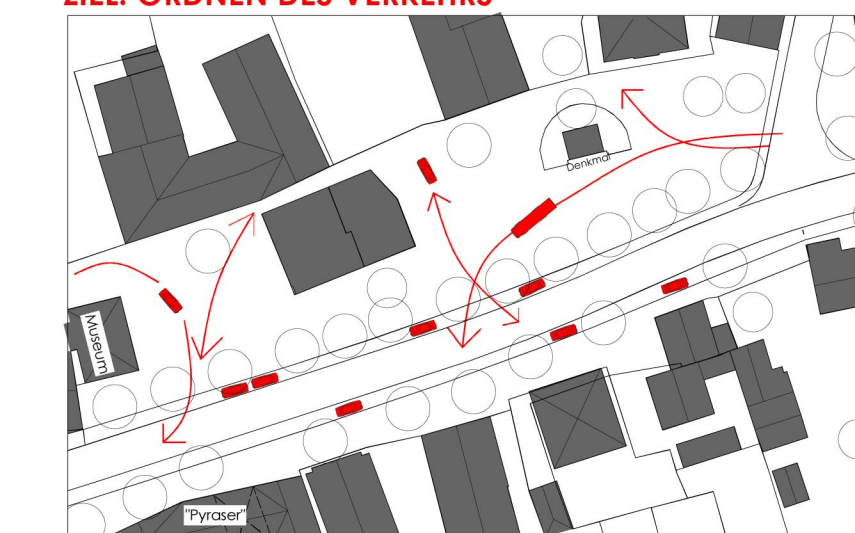


Staatsstraße als Durchgangsstraße stark befahren
 bauliche Eingrenzung durch Parken und Bäume verleitet zum Schnellfahren
 keine Barrieren oder Blickpunkte im Straßenverlauf

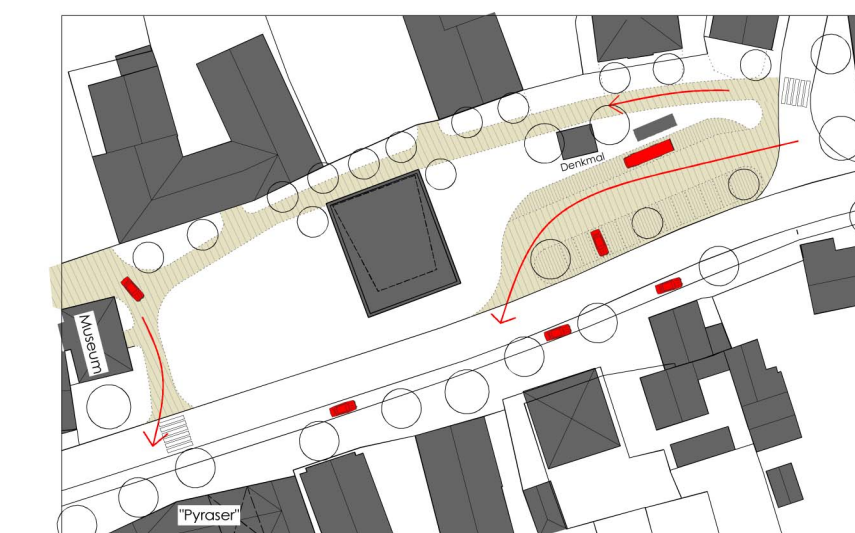


Aufweiten der Straßenfläche im Bereich des Marktplatzes schafft eine optische Weite
 Anlegen von Überquerungshilfen reduziert die Geschwindigkeit
 deutliche Einfahrten und Ordnen der parkenden Autos erhöhen die Aufmerksamkeit

ZIEL: ORDNEN DES VERKEHRS

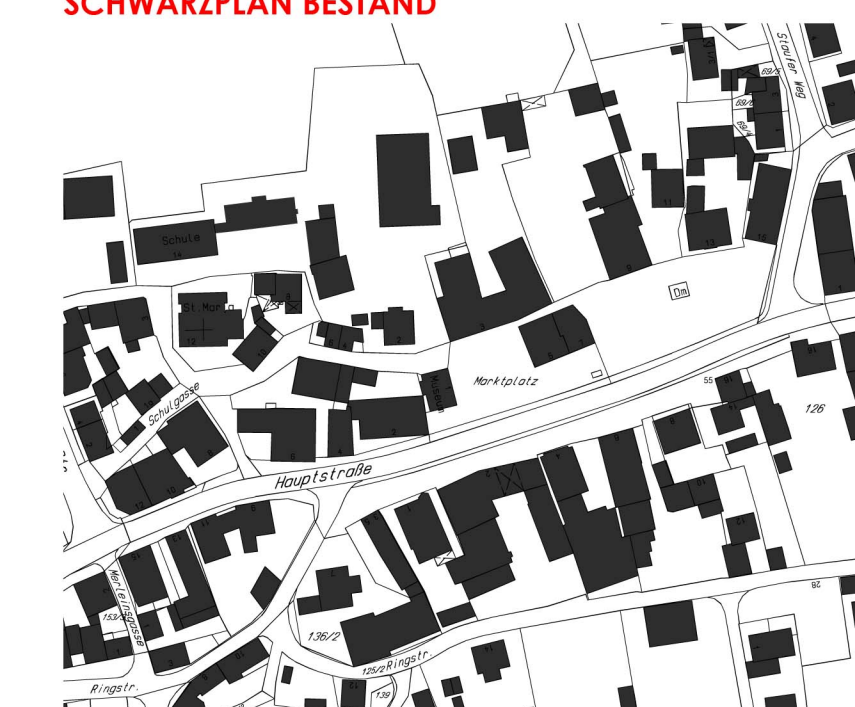


Parken beidseits entlang der Straße und zwischen Baumscheiben
 Anliegerverkehr fährt quer über die Marktplatzflächen
 Busverkehr fährt diagonal über den Marktplatz, Warbehäuschen sind nicht wetterfest und deplatziert

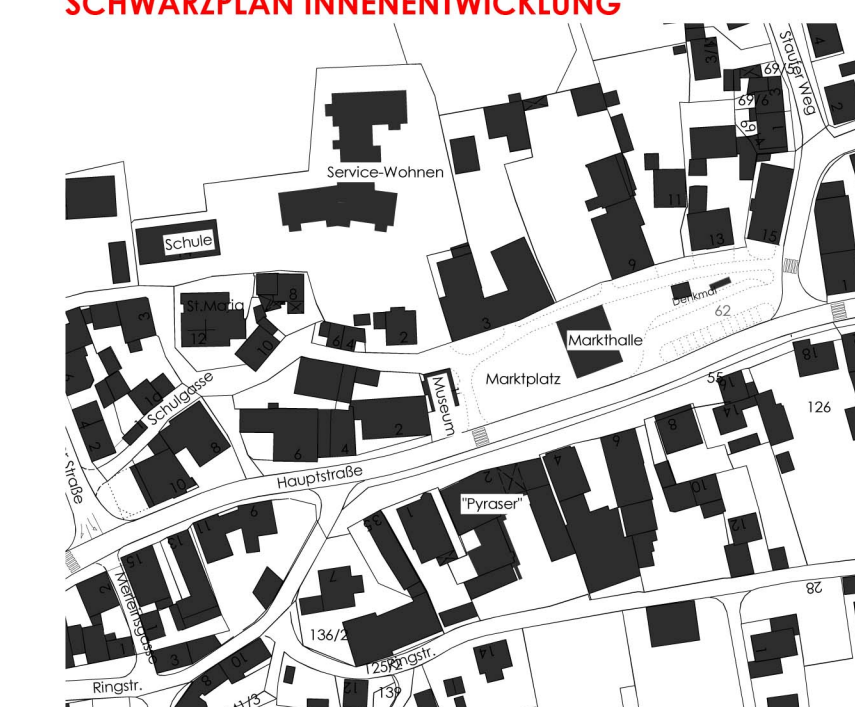


Parken nur noch südlich der Straße und beim Busbahnhof möglich
 Organisieren des Anliegerverkehrs entlang des „Ringweges“ im Norden und Westen des Marktplatzes
 Anlegen eines „Busbahnhofs“ in definierten Bereichen und Neugestaltung der Warbereiche

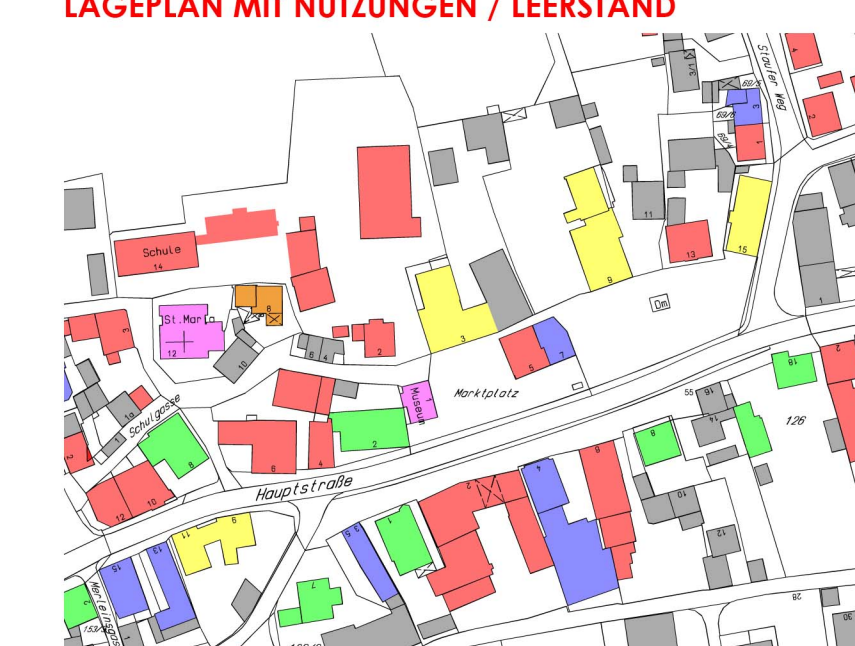
SCHWARZPLAN BESTAND



SCHWARZPLAN INNENENTWICKLUNG



LAGEPLAN MIT NUTZUNGEN / LEERSTAND



LEGENDE:
 gemeindefürchtliche Nutzung
 Gastronomie
 Ladenversorgung
 Dienstleistung
 Hotel/Ferienwohnung
 Wohnen
 Leerstand

LAGEPLAN ÜBERSICHT LEUCHTURMPROJEKTE



LP No. 1: „Der Marktplatz“
 LP No. 2: „Das ehemalige Pyraser“
 LP No. 3: Schulgasse 2 und 14
 LP No. 4: Platzgestaltung „Dorner-Eck“